

GRAN RESERVA TIPP

In Cognacfässern gereift!



Markus Meny,
Weinexperte

Ein grandioser Wein aus dem Veneto, der in alten Cognacfässern von Hennessy gereift wurde! Aus Norditalien stammt dieser neue kräftige Rote aus dem Hause Pasqua. Es handelt sich um eine Assemblage aus Cabernet Sauvignon und Corvina, der bekannten Traube, aus der auch Amaro-ne vinifiziert wird. LUI wurde unter Verwendung von 80% Cabernet Sauvignon und 20% Corvina-Trauben hergestellt. 50% der Trauben wurden vorher angetrocknet. Der kräftige Rote trägt den Namen «LUI» – wie der kleine Vogel, der im Cognac-Gebiet zu Hause ist und dem dieser Wein gewidmet ist. Der LUI Pasqua reifte im edlen Cognac-Fass, in dem zuvor der Cognac aus dem Hause Hennessy ruhte. Das Durchschnittsalter der 270-Liter-Fässer aus französischer Eiche ist 10 Jahre. Darin produziert wurden die Hennessy-Cognacs XO, Napoleon III und Paradis. Der LUI zeigt sich im Glas mit süssen, delikaten Noten von Bourbon-Vanille und Mascarponecreme. Er ist ein eleganter Wein mit samtigen Tanninen und einem Abgang von Kokosnuss, Vanille, getrockneten Früchten und Röstaromen. Weitere spannende Weine aus dem Hause Pasqua warten in der Vinothek Gran Reserva, darauf entdeckt zu werden.



LUI Pasqua Cabernet Sauvignon Cognacfass Veneto IGT 75 cl nur 22.80 statt 26.80 (Aktion gültig bis 15. November 2023, solange Vorrat)



Gran Reserva, die mediterrane Vinothek
Neustadtgasse 1a
8400 Winterthur
052 213 16 16
info@granreserva.ch
www.granreserva.ch

Goldregen für Orator

Die Destillerie Orator gewinnt vier Mal Gold und achtzehn Mal Silber an der nationalen Prämierung

Die Destillerie Orator hat sich dem edlen Brand verschrieben und kann regelmässig die Früchte dafür ernten. Besonders in diesem Jahr.

Pfungen Sie haben es wieder getan: An der diesjährigen DistiSuisse, der nationalen Prämierung der besten Schweizer Spirituosen, hat die lokale Destillerie Orator in Pfungen abgeräumt. Ihre Brände wurden mit vier Goldmedaillen und achtzehn Silbermedaillen ausgezeichnet. Für den «Orator Mandarine» gabs sogar den Kategoriensieg. Gold erhielten die Brände «Orator Bitterorange», «Orator Elsbeere» und «Orator Zitrone Yuzu». «Wir freuen uns riesig», sagt Christian Orator, der das Geschäft mit seiner Frau führt. Bei Orator steht die Qualität an vorderster Stelle. Gearbeitet wird im Einklang mit der Natur. «Das wichtigste ist, dass der Rohstoff wirklich gut ist», sagt Orator. Verwendet würden ausschliesslich Bio-Rohstoffe. «Wir machen keinen Geschmack, die Natur ist gut genug. Wir verzichten auf die Zugabe von Zucker, Chemie und künstlichen Aromen.» Nur das Beste sei ge-

rade gut genug. Als Kunst würde Christian Orator das Brennen aber nicht bezeichnen. «Nein, es ist keine Kunst, es ist eher ein Handwerk, wir arbeiten wie in einem Labor.» Kunst gibt es aber trotzdem bei Orator. Regelmässig stehen die Wände der Destillerie für Ausstellungen zur Verfügung. Die Brennerei ist auch eine Galerie. Das passt: «Beides ist hochgeistig», sagt Christian Orator mit einem Grinsen.

Einblick in die Destillerie Der diesjährige Erfolg reiht sich in diejenigen der Vorjahre ein. «Wir waren schon immer erfolgreich, noch nie aber so sehr wie in diesem Jahr», freut sich Orator. An der DistiSuisse 2021/22 gab es drei Mal Gold und zwölf Mal Silber sowie einen Kategoriensieg. 2019/20 gabs gar fünf Mal Gold sowie elf Mal Silber und einen Kategoriensieg. Wer die ausgezeichneten Brände degustieren möchte, hat Glück. Die Destillerie Orator öffnet die Türen am Samstag, 11. November, von 11 bis 17 Uhr zum nationalen Tag der Brenner unter dem Titel «Die Schweiz brennt».

Sandro Portmann

www.orator.ch



Christian Orator mit Frau Eva und Miroslaw Janiel.

Bild: zVg

AUFGEFALLEN

Die Löwen brüllen «Adieu»

Hundert künstlerisch gestaltete Löwinnen und Löwen verwandelten die Winterthurer Altstadt seit dem 28. August in ein Freilichtmuseum. Die einhundert bemalten Winterthurer Wappentiere wurden im Auftrag von Winterthurer Firmen gestaltet und repräsentierten diese in der Innenstadt. Eine Aktion, die Brücken schlug zwischen den Menschen, Betrieben und der Kulturszene von Winterthur.

Im Rahmen des «Stadtleu» gab es nicht nur Löwenkulpturen zu bestaunen, sondern auch ein Rätselspiel zu erleben. Diese Rätseltour führte von einem Löwen zum nächsten. So konnte man die Alt-

stadt auf spielerische Weise entdecken. Die Tour war kostenlos und konnte über das Smartphone gestartet werden. Im Spiel wurde eine Karte angezeigt, auf der alle Rätsel markiert waren. Hinter dem Projekt standen die Spielentwickler vom Geheimgang 188.

Zwei Monate lang erfreute sich Gross und Klein über die bunten Raubkatzen, welche die Altstadt von Winterthur zierten. Nun brüllen die Stadtlöwen aber schon bald «Adieu» und das Rudel zieht weiter. Es wird dem einen oder anderen bestimmt fehlen. Wer sich von den Stadtlöwen verabschieden möchte, hat dafür noch Gelegenheit bis am Sonntag, den 29. Oktober. js



Der Weinclub 77 eroberte Apulien

Rund 30 aktive Männer genossen einen Weintrip vom Feinsten

Die traditionelle mehrtägige Reise führte den Winterthurer Weinclub 77 nach Apulien – vom Flughafen Zürich nach Brindisi.

Weinreise Ab Brindisi übernahm die örtliche Reiseleiterin Sandra das Zepter. Mit dem Bus besuchten wir Ostuni, die «weisse Stadt» mit der gotischen Kathedrale, die das malerische historische Stadtzentrum dominiert. Nach einer typischen Aperitivo-Fahrt wurde eine Olivenmühle besucht. Dort hatten die Weinfreunde die Möglichkeit, Apulien Olivenöl zu probieren. Nach einem gemeinsamen Nachtessen ging es tags darauf zur Handels- und Militärstadt Monopoli. Nach einem kurzen Rundgang freute man sich auf einen bekannten Musikstar.

Anwesen Albano

Besucht wurde das grosse Anwesen von Musikerlegende Albano Carisi vor den Toren des Salento. Wann immer Albano anwesend ist, diskutiert er gerne mit den Leuten. Leider war er verhindert – trotzdem freuten wir uns auf den Rundgang mit feinem Essen und Wein durch das fantastische Anwesen und ge-

nossen ebenfalls seinen Weinkeller. In Alberobello sah man die traditionellen Trulli – die runden Kegelbauten. Diese typischen Bauten antiken Ursprungs werden ausschliesslich aus Steinen errichtet und bestehen aus einem Zylinder mit einem konischen Dach.

Weiter stand der Ausflug Locorotondo nach Martina Franca auf dem Pro-

grammzettel von Event Manager Hanspeter Bianchet. Am letzten Tag wurde der «Felline»-Weinkeller besucht. «Es waren tolle vier Tage mit vielen Eindrücken», meinte nicht nur Weinclub-Präsident Peter Heller. Apulien ist immer eine Reise wert, war der gemeinsame Tenor der Weinfreunde.

Robert Blaser



Die Mitglieder des Weinclubs 77 geniessen sonnige Tage in Apulien.

Bild: zVg

Rieter: Stellenabbau

Industrie Nachdem der Textilmaschinenhersteller Rieter im Juli angekündigt hatte, 300 Stellen in «Overhead-Funktionen» zu streichen, gab der Winterthurer Konzern am 20. Oktober bekannt, dass weitere 400 bis 600 Stellen in der Produktion wegfallen werden. Die genaue Zahl wird vom Bestimmungseingang der nächsten Monate abhängen. Dieser betrug in den ersten neun Monaten 452,2 Millionen Franken, während im Vorjahreszeitraum 1095,8 Millionen Franken erreicht wurden. Dies entspricht einem Rückgang von 44 Prozent. pd/cnb

Fussballfest

Inklusion Am vergangenen Samstag wurde die Schützenwiese in Winterthur zum Schauplatz eines inklusiven Fussballfestes mit viel Prominenz. Beni Thurnheer kommentierte. Für die «Suisse Legends» unter der Leitung von Andy Egli liefen ehemalige Fussballgrößen wie Kubilay Türkyılmaz, Diego Benaglio oder Martina Moser auf. Der «FCW Brühlgut» setzte auf die Fähigkeiten von Sporttalenten mit Beeinträchtigung. Die Teams «Rot» und «Weiss» wurden gemischt mit Spielern der beiden Vereine. pd/cnb